Ausgabe 2 /21

Rundbrief

60 Jahre Lebenshilfe

Münster • besonders normal

Praxis für Sprachtherapie Alexandra Fröhlich

Wir behandeln Säuglinge, Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit allen Formen von Sprachstörungen, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen sowie Redefluss- und Schluckstörungen.
Wir freuen uns auf Sie!

www.sprachtherapie-froehlich.de

Weseler Straße 111-113 (Ecke Koldering)
48151 Münster Tel.: 0251. 919 681 84
www.sprachtherapie-froehlich.de

Kinder
Physiotherapie
Gerlind Beltermann
am Sankt-Josefs-Kirchplatz

- Bobath
- Vojta Therapie (Kinder/Erwachsene)
- Osteopathische Techniken im Rahmen der physiotherapeutischen Arbeit
- Frühchenbehandlung
- Castillo Morales
- Schmetterlingsmassage/Babymassage
- Fussbehandlung nach Zukunft-Huber
- Wahrnehmungsschulung
- Skoliosebehandlung
- Rückenschule
- Psychomotorik
- Beckenbodengymnastik
- Reflektorische Atemtherapie nach Schmitt

Sankt - Josefs - Kirchplatz 1 | 48153 Münster | Tel: 0251 / 53954413
Fax: 0251 / 53952554 | info@beltermann-physio.de | www.beltermann-physio.de

Praxis für Logopädie

Anette Gilsbach
Lotharinger Str. 21 - 23
48147 Münster
Tel.02 51 / 5 83 87
Logopaedie-Gilsbach@t-online.de
www.logopaedie-gilsbach.de

Behandlung von
Sprach-, Sprech-, Stimm-
und Schluckstörungen,
Ess- und Trinkstörungen.

Orofaciale Regulationsbehandlungen
nach R. Castillo-Morales

Praxis für Physiotherapie
Nicole Dustmann

- Physiotherapie
- Neurophysiologische Behandlung nach Vojta & Bobath
- Skoliosebehandlung
- Orofaziale Therapie nach Castillo Morales
- Craniosacrale Therapie
- Fussbehandlung nach Zukunft-Huber
- Kinesiologisches Tapen
- Osteopathie

Zusätzliche Beratungsangebote gibt es z. B. zum Handling mit dem Kind, bei Asymmetrien, Entwicklungsverzögerung, Trinkschwierigkeiten und unruhigen Kindern. Fragen sie uns!

Geiststrasse 38
48151 Münster
Telefon: 0251-778799
www.kinder-physio-ms.de

Die Lebenshilfe Münster wünscht Ihnen ein Frohes Fest und alles Gute für das Jahr 2022

In dankbarer Erinnerung
an alle verstorbenen
Mitglieder und Freunde
der Lebenshilfe Münster.

»Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern.«

Immanuel Kant

Im Namen der Lebenshilfe Münster - der Vorstand, die Geschäftsführung

VORWORT 1

GRUSSWORT 2

6 FRAGEN 4

LEBENSHILFE ALLGEMEIN
Münster-Marathon 2021 6
Mitgliederversammlungen 7
Wünsche für die Lebenshilfe Ahrweil 8
Gemeinsam am Rad drehen 9
Das Internet ist für alle da 9

FREIZEITBEREICH
NeuSTART im FZB 10
Vorstellung Emmely Bruchhaus 10
Atlantis Alternative 11
FFZ Düsseldorf 12
FFZ Cuxhaven 12
Spätsommer in De Lutte 13
Alfsee – ganz schön viel Sommer-Action! 13
Norden-Fahrt 14
Rüstig mit 50 15
Schüttel dich 15

60 JAHRE LEBENSHILFE
Jubelstunde 16
Lebenshilfe Spaziergang 16
Warum einfach, wenn es auch kompliziert geht 18
Lebenshilfe Spaziergang Bilderstrecke 19
Wünsche zum Jubiläum 20
Zurück in die Zukunft 22
Wünsche 22
Lebenshilfe in der Zukunft 23
Farbenfrohe Zukunft 24

WOHNEN
Bericht aus dem Edelbach 25
Ich lasse mich nicht unterkriegen 25

JULE CLUB
Radtouren 26
Vorlese-Aktion 27

NETZSTECKER
Neues aus dem NetzStecker-Büro 28
Video-Chats – leicht gemach 28
Was ist eigentlich ein Influencer? 29

TIPPS 29

JÜRGEN LÖCHERT 31

BEITRITTSERKLÄRUNG 32

Impressum

Rundbrief
Lebenshilfe Münster

Herausgeber:
Lebenshilfe Münster e.V.

Windthorststr. 7
48143 Münster
Tel.: (0251) 53 906-0
Fax: (0251) 53 906-20
www.lebenshilfe-muenster.de
info@lebenshilfe-muenster.de

Bankverbindung:
Sparkasse Münsterland Ost
BLZ 400 501 50
Kto-Nr.: 800 42 85
IBAN: DE55400501500008004285
BIC: WELADED1MST

Redaktion:
Lothar Anters
Kerstin Böhmert
Andrea Giebeler
Pia Humborg
Jürgen Philipp
Jodokus Hackert
Elke Falk
Katharina Könning

Anzeigen und Beratung:
Andrea Giebeler
Lebenshilfe Münster
Tel.: (0251) 53 906-0
info@lebenshilfe-muenster.de

Druck:
Druckservice Roxel
Raiffeisenstraße 1
48161 Münster-Roxel
Tel.: (02534) 62 11-0

Erscheinungsweise:
Zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst

Erscheinungsort/Vertrieb:
Erhältlich kostenfrei für alle Mitglieder sowie in der Stadt Münster an diversen Stellen.

Liebe Mitglieder und Freund*innen der Lebenshilfe

nun geht das Jahr 2021 mit großen Schritten zu Ende. Es ist und war ein sehr besonderes Jahr, ein weiteres Jahr unter Corona-Bedingungen aber auch ein Geburtstagsjahr, denn nun ist unsere Lebenshilfe 60 Jahre alt!

Wir haben – wie immer - mit vereinten Kräften das Beste aus beidem gemacht,

das Beste aus der anspruchsvollen Pandemielage, die uns nur eine kleine sommerliche Verschnaufpause gegönnt hat,

und das Beste aus einem Geburtstag, den wir nicht so feiern konnten wie geplant.

In diesem Rundbrief geben wir einen kleinen Einblick in unsere Geburtstagsaktionen: die Jubelstunde, für die uns sehr persönliche und wertschätzende Grüße und Wünsche unserer Bundesvorsitzenden Ulla Schmidt erreicht haben, das 60 Jahre Lebenshilfe-Quiz, die Blumenwiese für alle und vieles mehr.

Auch freuen wir uns sehr über das Grußwort und die Glückwünsche von unserem Oberbürgermeister Markus Lewe in diesem Rundbrief.

Der Rundbrief zeigt einmal mehr, dass die gute Laune, das Engagement und der positive Blick in die Zukunft ungebrochen sind.

Allen in der Lebenshilfe, die zu unserer ganz besonderen Stärke und dem Zusammenspiel von engagiertem Miteinander, verantwortlichem Füreinander und zur Lebensfreude jedes Einzelnen beitragen, gilt mein Dank von Herzen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.

Kommen Sie gut durch die Zeit,
Ihre Doris Langenkamp

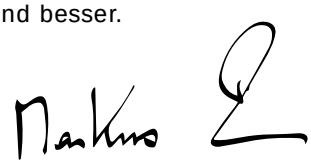
Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe

Münster steht für Wissenschaft und Lebensart, Zukunft und Zusammenhalt und ist seit dem livcom-Award 2004 offiziell die lebenswerteste Stadt der Welt. Als attraktive, internationale und aktive Stadt in Balance zwischen Tradition und Moderne ist die Lebensqualität hier gelebtes Stadtgefühl. In Münster kann man sein Leben machen – und zwar in jeder Generation und mit jeder Form von Lebensweg. Für jeden Menschen ist es wichtig, einen Platz in der Gesellschaft zu haben und dazuzugehören. Jede und jeder soll selbst bestimmen können, wie sie oder er seinen Alltag gestalten möchte. Dies trifft selbstverständlich auch auf Menschen mit Behinderung zu. In Münster sollen alle Menschen mit und ohne Einschränkungen, ganz selbstverständlich und gleichberechtigt an allen Bereichen des Lebens teilhaben können.

Seit über 60 Jahren setzt die Lebenshilfe Münster mehr als ein wichtiges und deutliches Zeichen, dass Teilhabe und Inklusion nicht nur Bürokraten-Deutsch ist, sondern mit viel Freude mit Leben gefüllt werden kann. Sie bieten Dienste zur Unterstützung im Alltag von Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien an. Sie setzen sich in Münster aktiv für eine Verbesserung des Verständnisses der Lebenslage von Menschen mit Behinderung ein und zeigen unermüdlich wie wichtig es ist, zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie fördern maßgeblich die Integration und Inklusion von Menschen mit geistiger Behinderung und bieten vielfältige Hilfen in den Bereichen Unterstützung und Assistenz sowie Bildung und Erziehung.

Durch Ihren unermüdlichen Einsatz geben Sie Menschen mit und ohne Behinderung ein Gefühl von Geborgenheit und Heimat und leisten damit einen ganz wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität dieser Stadt. Dafür danke ich Ihnen sehr.

Zum 60-jährigen Jubiläum des Lebenshilfe Münster e.V. gratuliere ich im Namen der Stadt Münster – aber auch ganz persönlich – sehr herzlich. Mein besonderer Dank gilt vor allem den vielen ehrenamtlich Tätigen der Lebenshilfe Münster. Ihr Einsatz, Ihr Engagement, Ihre persönliche Hilfe und Zuwendung sind unverzichtbar für eine humane Gesellschaft. Zusammen mit den hauptamtlich Mitarbeitenden der Lebenshilfe schließen Sie Lücken, die Bund, Länder und Kommunen nicht schließen können und machen das Leben vieler Menschen ein Stückchen heller und besser.



Markus Lewe

Oberbürgermeister der Stadt Münster

60 Jahre Lebenshilfe **6 Fragen**

JODUKUS HACKERT
VORSTAND JULE CLUB

1) Kuchen oder Kekse?
Kuchen ist leckerer, Apfelkuchen oder Schwarzwälder Kirsch – Torte. Kekse sind aber auch gut.
2) Große Party oder kleine Feier?
Große Partys im Jovel oder in der Spuntikhalle
3) Blumenstrauß oder Topfpflanze?
Zu Hause habe ich einen Fikus.
4) Kaffee oder Tee?
Beides nicht so gerne, aber ich liebe Kakao.
5) Morgens oder abends?
Ich schlafe gerne aus und bin abends aktiv.
6) Anruf oder Sprachnachricht?
Ich nutze Signal und WhatsApp und verschicke dort Sprachnachrichten.

FREDDY TALARICO
VORSTAND JULE CLUB

1) Kuchen oder Kekse?
Kuchen! Eindeutig! Alle Kuchen, die Michael Angly backt!
2) Große Party oder kleine Feier?
Kleine Feiern. Große Partys nur als DJ Möhre.
3) Blumenstrauß oder Topfpflanze?
Topfpflanze. Ehrlich gesagt bin ich aber nicht so ein Blumenfan. Ich lasse Blumen verwelken.
4) Kaffee oder Tee?
Kaffee. Wenn ich zuviel Kaffee trinke, dann kann ich ordentliche Geschwindigkeiten erreichen! Vor allem wenn ich den selber koche, dann haut der rein. Aber Michael Rieger hat mir gezeigt, wie ich guten Kaffee kochen kann.
5) Morgens oder abends?
Morgens.
6) Anruf oder Sprachnachricht?
Sprachnachricht, dann kann man das immer hören wann man möchte.

MICHAEL RIEGER
VORSTAND JULE CLUB

1) Kuchen oder Kekse?
Am liebsten beides und Schokolade.
2) Große Party oder kleine Feier?
Meistens kleine Feier, manchmal darf es auch üppiger sein.
3) Blumenstrauß oder Topfpflanze?
Topfpflanze, da bleibt zumindest noch das Grün.
4) Kaffee oder Tee?
Im Büro immer Kräutertee. Zuhause und bei der Lebenshilfe sehr gerne Kaffee (auch den von Freddy: der kann was) und dazu ein Plätzchen.
5) Morgens oder abends?
Eher Morgens und am Wochenende geht auch gerne ein kurzer Mittagsschlaf (heißt ja heutzutage: Powernapping).
6) Anruf oder Sprachnachricht?
Da bin ich bei beidem nicht so gut drin. Anruf finde ich aber besser. Noch besser ist das persönliche Gespräch bei Kuchen und Kaffee oder später mit einem kühlen Bier.

KATHARINA KÖNNING
VORSTAND JULE CLUB

1) Kuchen oder Kekse?
Da bin ich wie das Krümelmonster. Kekse!
2) Große Party oder kleine Feier?
Lieber eine kleine Feier. Außer wenn DJ Möhre Musik macht, dann auch eine große Party.
3) Blumenstrauß oder Topfpflanze?
Topfpflanze, das hält länger.
4) Kaffee oder Tee?
Kaffee in Reinform, schwarz und ohne Zucker. Außer bei der JULE-Sitzung, wenn Freddy den Kaffee kocht, muss noch etwas heißes Wasser mit rein.
5) Morgens oder abends?
Von morgens bis abends.
6) Anruf oder Sprachnachricht?
Persönliches Gespräch.

MARKUS AHLERS
1. VORSITZENDER JULE-CLUB

1) Kuchen oder Kekse?
Kuchen, am liebsten meinen selbstgebackenen Kuchen
2) Große Party oder kleine Feier?
Kleine Feier.
3) Blumenstrauß oder Topfpflanze?
Also naja, ich habe wirklich kein grünes Händchen und deshalb in meiner Wohnung Kunstblumen!
4) Kaffee oder Tee?
Kaffee mit Milch und Zucker
5) Morgens oder abends?
Abends, da kann man besser entspannen
6) Anruf oder Sprachnachricht?
Ich habe kein Smartphone, also Anruf.

MELANIE WELTER
VORSITZENDE LEBENSHILFE-RAT

1) Kuchen oder Kekse?
ch esse ganz wenig Kuchen oder Kekse. Ab und an mal ein kleines Stück Kuchen.
2) Große Party oder kleine Feier?
Lieber kleine Feier, meinstens Familienfeiern
3) Blumenstrauß oder Topfpflanze?
Für Topfpflanzen habe ich keinen grünen Daumen. Also lieber Blumenstrauß, zuhause habe ich auch einige Kunstblumen.
4) Kaffee oder Tee?
Tee und Cappuccino.
5) Morgens oder abends?
Ich bin kein Morgenmuffel, am Wochenende bleibe ich gerne auch länger liegen.
6) Anruf oder Sprachnachricht?
Anruf, weil ich mit dem Smartphone nicht klarkomme. Anrufe finde ich persönlicher!

NADINE ZOSKE
VORSITZENDE LEBENSHILFE-RAT

1) Kuchen oder Kekse?
Kekse.
2) Große Party oder kleine Feier?
Große Party wäre toll, wenn es wieder geht!
3) Blumenstrauß oder Topfpflanze?
Eher Topfpflanzen. In meinem Zimmer habe ich mehrere Topfpflanzen.
4) Kaffee oder Tee?
Kaffee morgens zum Wachwerden. Und mindestens zwei Tassen! Auf der Arbeit trinke ich nur Tee und Wasser.
5) Morgens oder abends?
Morgens.
6) Anruf oder Sprachnachricht?
Wenn mich jemand persönlich anruft.

RUTH WEWEL
LEBENSHILFE-RAT

1) Kuchen oder Kekse?
Beides.
2) Große Party oder kleine Feier?
Kleine Feier.
3) Blumenstrauß oder Topfpflanze?
Blumensträuße.
4) Kaffee oder Tee? Kaffee.
5) Morgens oder abends?
Tagsüber.
6) Anruf oder Sprachnachricht?
Anrufe sind persönlicher.

MARKUS AHLERS
LEBENSHILFE-RAT

1) Kuchen oder Kekse?
Kekse, Kuchen machen dick.
2) Große Party oder kleine Feier?
Kleine Feier
3) Blumenstrauß oder Topfpflanze?
Blumensträuße.
4) Kaffee oder Tee?
Eindeutig Kaffee, aber nur am Wochenende.
5) Morgens oder abends?
Wochenende.
6) Anruf oder Sprachnachricht?
Anruf.

Münster-Marathon 2021

Lebenshilfe läuft für Lebenshilfe

Nach einer pandemiebedingten Zwangspause im letzten Jahr fand der Münster Marathon zur Freude vieler Läuferinnen und Läufer in diesem Jahr wieder wie geplant statt. Bei der Lebenshilfe Münster scheint die Pause keine Motivationsdefizite hinterlassen zu haben – ganz im Gegenteil – 4 Staffeln schickte die Lebenshilfe Münster in diesem Jahr an den Start. Doch nicht nur die Corona-Auflagen haben den diesjährigen Münster-Marathon zu einem ganz besonderen Ereignis gemacht. Die Lebenshilfe Münster trat in diesem Jahr unter dem eigens entworfenem Motto „Lebenshilfe läuft für Lebenshilfe“ an. Hintergrund dafür war ein solidarischer Spendenaufruf für die Lebenshilfe Ahrweiler, die im Juli Opfer der furchtbaren Hochwasser-Katastrophe wurde. **Das angestrebte Spendenziel von 4219,50 € konnte bis zum 8. September mehr als verdoppelt werden.**

Die Staffelläufer*innen der Lebenshilfe nutzen in der letzten Woche vor dem Marathon noch einmal die spätsommerlichen Temperaturen, um sich mit einer Aasee-Runde gemeinsam auf das anstehende Laufevent vorzubereiten. Am Sonntag, den 12. September war es dann endlich so weit. Als unsere 4 Staffelteams nach und nach am vereinbarten Treffpunkt vor dem Schloss eintrudelten, war die Anspannung der Einzelläufer*innen, die aufgrund der Hygienevorschriften bereits 30 Minuten vor den Staffelläufer*innen starteten, deutlich zu merken. Zügig verteilte unsere Teammanagerin Katharina die Startnummern an die Teams. Nun stieg auch bei uns die Nervosität immer mehr an. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto verabschiedeten sich Esther, Ayse, Constantin und Saskia zu ihren Startplätzen. Die anderen Läufer*innen machten sich auf den Weg zu den Shuttlebussen. Die Stimmung an der Startlinie war fantastisch. Und dann die Durchsage des Moderators, dass in diesem Jahr 8800 Wettkämpfer*innen aus 26 Nationen in Münster antreten: Großer Jubel von allen Seiten. Endlich der Startschuss. Eine Welle der Euphorie zog an den ersten Zuschauenden vorbei.

Ich machte mich mit Annika, Agata und Elena auf den Weg zum Aasee, denn wir waren an zweiter Position. In der Wechselzone herrschte leichtes Gedränge. Kein Wunder, dass die Veranstaltenden hier das Tragen eines Mundschutzes vorgeschrieben haben. Mit einer Spitzenzeit von 51 Minuten und 33 Sekunden erreichte Constantin als Erster die Wechselzone. Im Eiltempo übergab er mir den Staffelstab und ich lief – viel zu schnell – los. Getrieben von Adrenalin bemerkte ich erst nach einem Kilometer, dass ich mich im Sprint befand. Ein Blick auf meine Fitness-Uhr gab mir zu verstehen, dass ich meine Geschwindigkeit am besten etwas drossele, um nicht schon nach der Hälfte der Strecke schlapp zu machen. Doch die Gesänge, das Klatschen und die motivierenden Zurufe der Zuschauenden gaben mir Kraft. Es war ein großartiges Gefühl von all diesen Menschen angefeuert zu werden. Die positive Stimmung der Fans am Straßenrand zauberte mir während meines Streckenabschnitts des Öfteren ein Lächeln ins Gesicht, obwohl ich vor lauter Anstrengung immer wieder die Zähne zusammenbeißen musste. Im Vorhinein hatte man mir gesagt, dass der Abschnitt zwischen Innenstadt und Nienberge einer der langweiligsten sei, da hier lange Straßenabschnitte und wenig Publikum auf einen warten. Diese Worte waren schnell vergessen, da mich fast ununterbrochen klatschende Sportfans auf meinem Weg begleiteten.

Auf den letzten Metern forderte mir die Autobahnbrücke in Nienberge noch einmal alle meine Kraftreserven ab. Geschafft. Ich übergab den Staffelstab in der zweiten Wechselzone an meinen Kollegen David, der sich postwendend auf den Weg Richtung Roxel machte.
Um 13:45 Uhr war das ganze Spektakel auch schon vorbei. Mit ausgelassener Stimmung wurden alle Läufer*innen am Treffpunkt vor der Post von den übrigen Staffelläufer*innen, Freund*innen und Familienmitgliedern in Empfang genommen. Wir prosteten uns gegenseitig zu und waren froh ein Teil dieses Sportevents gewesen zu sein.

Manuel Osteresch (AUW)

Mitgliederversammlungen

Das Herz eines Vereins sind seine Mitglieder, der Puls schlägt entsprechend auf der Mitgliederversammlung! Im vergangenen Jahr mussten große Zusammenkünfte leider wegen der Corona-Beschränkungen ausfallen – umso größer war die Freude, dass die Lebenshilfe Münster in diesem Jahr wieder zu einer Mitgliederversammlung in die Stadthalle Hiltrup einladen konnte. Neben einem Rückblick auf die letzten zwei Jahre war vor allem die Vorstellung des Geschäftsführers Martin Goldstein ein Top-Punkt auf der Tagesordnung. Zudem wurde der Vorstand entlastet und erhielt aus der Mitgliedschaft einen herzlichen Dank für den engagierten Einsatz in der Corona-Zeit.

Fotocredit: Hans D. Beyer
Erste Reihe v. l.: Rolf Flathmann, Martina Winter, Ulla Schmidt
Zweite Reihe v. l.: Prof. Dr. Theo Klauß, Bärbel Kehl-Maurer, Ramona Günther, Sebastian Urbanski
Dritte Reihe v. l.: Andreas Henke, Doris Langenkamp, Manuela Stock, Stephan Hüppler
Vierte Reihe v. l.: Dr. Peter Masuch, Monika Haslberger

(von links): Prof. Dr. Andreas Heuer, Doris Langenkamp, Roland Hustert, Jan Kaven, Andrea Giebeler, Melanie Lux und Lioba Villis

Auch auf Bundesebene konnte die Mitgliederversammlung in diesem Jahr wieder stattfinden. In Berlin wurde Ulla Schmidt als Bundesvorsitzende bestätigt, unsere Vorsitzende Doris Langenkamp ist erneut in den Bundesvorstand gewählt worden und kann sich somit auch auf Bundesebene für die Belange von Menschen mit geistiger Behinderung einsetzen – herzlichen Glückwunsch!

Eine sportliche Spende

Das Hochwasser im vergangenen Sommer hat in vielen Teilen Deutschlands verheerende Schäden angerichtet.
Besonders betroffen gemacht hat uns die furchtbare Tragödie in Sinzig. Dort hat die Flut in einem Wohnhaus der Lebenshilfe Ahrweiler entsetzlichen Schaden angerichtet und so innerhalb kürzester Zeit den Bewohner*innen ihr Lebenshilfe-Zuhause genommen. Für alle unfassbar: 12 Bewohner*innen im Erdgeschoss konnten sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen und verloren in der Wassermasse ihr Leben.

Angesichts der schrecklichen Verluste und des Ausmaßes der Zerstörung gab es kaum Worte des Trostes, aber unsere Gedanken waren und sind bei den Familien, den Bewohner*innen, den Mitarbeiter*innen und allen, die sich für die Lebenshilfe Ahrweiler engagieren und ihr nahe stehen.
Deshalb hatte die Lebenshilfe Münster sich spontan dazu entschlossen, eine Spendenaktion zu starten.

Unter dem Motto „Lebenshilfe läuft für Lebenshilfe“ sollten bis zum Startschuss des diesjährigen Münster-Marathons mindestens 4219,50 € gesammelt und von den Lebenshilfe-Staffeln bei den 42,195 km rund um Münster erlaufen werden.

Die Spannung am Veranstaltungstag Anfang September war bei den Läufer*innen entsprechend groß, ob dieses Ziel erreicht werden konnte. Größer noch war die Überraschung, die Doris Langenkamp beim frühmorgendlichen Treffpunkt auf dem Schlossplatz mit im Gepäck hatte: „Es sind unglaubliche 9839 € für die Lebenshilfe Ahrweiler zusammengekommen, die Sie heute erlaufen können!“

Die Resonanz von Mitgliedern, Mitarbeitenden und Freunden der Lebenshilfe auf den sportlichen Spendenaufruf war schlichtweg überwältigend, so Langenkamp: „Ich bedanke mich im Namen der Lebenshilfe Münster bei allen, die diese Aktion unterstützt haben – ob heute durch ihren sportlichen Einsatz oder in den vergangenen Wochen durch einen finanziellen Beitrag. Ein tolles, gemeinschaftliches Zeichen der Solidarität für die Menschen in Ahrweiler!“

Auf unserer Internetseite konnte man **Wünsche für die Lebenshilfe Ahrweiler hinterlassen,** die wir gerne weitergeben möchten:

Hoffentlich spenden viele Menschen das zwar das geschehene nicht unvergessen macht aber versucht die Wunden zu heilen. Ganz herzlichen Dank für diese tolle Aktion.
Liebe Grüße Familie Höing

Hallo,
super Aktion. Wir sind gerne dabei und drücken alle Daumen und Pfoten für einen großen Erfolg.
Liebe Grüße Familie Fischer

Ich habe selbst eine Tochter mit diversen Handicaps, sie lebt im Emsland in einer Einrichtung
Daher berührt mich das große Unglück sehr.
Herzliche Umarmung
Anke Krümpel

Der „Freunde Club Pajo“ ((Papst Johannes Schule („FC Pajo) bestehend aus ehemaligen Schülern ,deren Eltern und Geschwister möchte sich mit einer Spende beteiligen. Wir wünschen Euch allen viel Kraft und Hilfe um diese enorme Herausforderung zu meistern. Alles Gute für Euch !
Brigitte Collins

Gemeinsam am Rad drehen!

Beim diesjährigen Stadtradeln sind die Radelnden der Lebenshilfe Münster (Mitglieder, Mitarbeitende und der JULE-Club) gemeinsam 12.419 km gefahren – ziemlich beeindruckend!
Besonders „am Rad gedreht“ haben dabei Malte Mühlencord und seine Leeze.
Der Wohnnest-Koordinator hat es in den drei Wochen Aktionszeitraum auf unglaubliche 3021 Kilometer gebracht, allein mit Beinkraft als Motor. In der städtischen Gesamtwertung liegt er damit auf dem zweiten Platz.
Als Anerkennung für diese Radel-Leistung bedankte sich Geschäftsführer Martin Goldstein mit einem kleinen Präsent und verlieh zum ersten Mal den nicht ganz offiziellen Lebenshilfe-Stadtradel-Orden: „Herr Mühlencord, Sie sind unsere Stadtradel-Nummer 1!“

DAS INTERNET IST FÜR ALLE DA **wir sind dabei!**

Die Förderung von Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen ist eine unserer wichtigsten Aufgaben bei der Lebenshilfe. Dazu gehört natürlich auch die Teilhabe am Internet und an Sozialen Medien. Deswegen gibt es nun ein neues Projekt von der Bundesvereinigung Lebenshilfe: „Das Internet ist für alle da“. Dabei geht es darum, dass mehr Menschen mit Behinderung Soziale Medien nutzen – so wie zum Beispiel Instagram oder YouTube. Dort gibt es Leute, die mit ihren Posts und Videos viele andere Menschen erreichen. Diese Menschen nennt man auch Influencer*innen. Was das genau ist, wird in dem Beitrag vom Büro für inklusive Medienbildung erklärt. Wichtig ist in dem Projekt auch: Es soll mehr Influencer*innen geben, die eine Behinderung haben.
Das Projekt wird von der Aktion Mensch gefördert und geht noch bis zum Jahr 2023. Dabei geht es auch viel um Vernetzung – deswegen sind neben der Lebenshilfe Münster noch vier andere Projektpartner mit dabei: die Lebenshilfe Delmenhorst, die Lebenshilfe St. Wendel, die Lebenshilfe Berlin und das PIKSL-Labor Düsseldorf. An jedem Standort gibt es eine eigene Projektgruppe aus jeweils fünf Menschen – und dabei ist es egal, ob man Digital Native ist oder noch ganz neu im Internet. Ein Mal im Monat treffen wir uns mit den anderen Projektpartnern in einer großen Video-Konferenz.
Wir starten in Münster gerade erst mit unserer Gruppe durch: In unseren Treffen haben wir nun schon iPads eingerichtet und uns mit Instagram beschäftigt. Bald machen wir einen eigenen Kanal und posten dort etwas zu den Themen, die uns wichtig sind. Dazu können wir im nächsten Rundbrief etwas berichten.

David Krützkamp

NeuSTART im FZB

Und Action! hieß es nicht nur im Sommer in unseren Ferienangeboten.

Der Freizeitbereich wagte nach den langen Ferien den Neustart:

Kreative Köpfe, Tanzmäuse, Gesangsstars und Bollerköppe kommen hier auf ihre Kosten.
Gepflegte Kaffeeklatsch Runden - nicht nur für rüstige Rentner- und entspannte Auszeiten waren ebenfalls im neuen Halb-Jahres-Programm **FreiZeit** zu finden.
Hier konnte sich jeder Einzelne anmelden und für ein halbes Jahr selbst entscheiden, worauf er Lust hatte.

An alle, die jetzt vielleicht keinen Platz bekommen haben:
keine Sorge, das neue Programm für die erste Jahreshälfte 2022 ist bereits in Arbeit!

Ira Korf

Hallo zusammen,

ich bin Emmely Bruchhaus und ich arbeite seit Juli im Freizeitbereich der Lebenshilfe. Dort bin ich für das Projekt „unterwegs“ und somit für die Planung und Begleitung von Reisen zuständig. So war ich dieses Jahr schon in Cuxhaven, De Lutte in den Niederlanden, am Alfsee und in Norden. Es hat mir großen Spaß gemacht mit den Gruppen zu verreisen und so viele verschiedene

Zuvor habe ich in Münster die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin gemacht und im Berufsbildungsbereich einer Werkstatt gearbeitet. Seit letztem Jahr studiere ich berufsbegleitend Soziale Arbeit.
Meine freie Zeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie und meinen Freunden. Außerdem bin ich gerne in der Natur, besuche Konzerte, mag es zu kochen und zu backen und verreise auch privat sehr gerne.
Ich freue mich, in der Lebenshilfe Münster arbeiten zu dürfen und bin gespannt auf kommende Erlebnisse und Begegnungen.

Auflösung Rätsel !!!!!

Im letzten Rundbrief hat unser Redaktionsmitglied Jodokus Hackert ein tolles Rätsel gestellt. Für die Lösungen konnte man auf unserer Internetseite stöbern und dort die richtigen Antworten finden.

Unter allen Einsendungen haben wir ausgelost: **Dietmar Ratz und Familie Hartmann** sind auf das richtige **Lösungswort GEBURTSTAGSGESCHENK** gekommen und erhalten einen Geschenkgutschein für Karstadt. Herzlichen Glückwunsch!

Atlantis-Alternative 19.07. – 30.07.2021

Auch in diesem Jahr konnte die Ferienstadt Atlantis nicht wie gewohnt im Wienburgpark ihre Zelte aufschlagen. Daher wechselten wir kurzerhand mit unserem Ferienangebot an den Standort „Alte Dechanei“, wo 15 Kinder zwei Wochen lang eine tolle und sonnige Zeit miteinander verbringen durften.
Es wurden mit Begeisterung Masken, Perlenketten oder auch Papierflieger gebastelt. Wie im Wienburgpark durfte auch die Hüpfburg nicht fehlen und bereitete den Kindern große Freude…

Stephanie Becker

FFZ DÜSSELDORF

FFZ CUXHAVEN

Spätsommer in De Lutte

Mit einer eingespielten Reisetruppe ging es im Spätsommer über die Landesgrenze nach De Lutte in den Niederlanden. Dort verbrachten wir bei bestem Wetter ein paar schöne Tage.
Es ging auf eine Planwagenfahrt und in den Tierpark. Außerdem besuchten wir einen Bauernhof in der Nähe, schauten uns an, wie Käse produziert wird und diesen im Anschluss probieren.
Wir wohnten in einem tollen Haus, kochten selbst und konnten abends auf unserer Terrasse essen.
Alle waren glücklich, nach dem „Corona-Jahr“ mal wieder in den Urlaub zu fahren!

Emmely Bruchhaus

Alfsee · *ganz schön viel Sommer-Action!*

Nördlich von Osnabrück liegt der Alfsee.
Ein tolles Ziel für einen aktiven Sommerurlaub!
Mit insgesamt sechzehn Menschen waren wir eine Woche lang vor Ort.
Wir konnten viele verschiedene Sachen machen:
Besonders toll war es, das gute Wetter im Strandbad zu genießen.
Richtig Gas geben konnten wir auf der Kartbahn.
Wer ein bißchen weniger Geschwindigkeit wollte, war im Mini-Auto-Land genau richtig.
Unser Reisegeld konnten wir beim Shopping in Osnabrück verprassen.
Den Wasser-Ski-Fahrern haben wir nur vom Rand aus zugeschaut – aber das war auch gute Unterhaltung bei Pommes und Fanta.
Dafür haben wir dann noch den großen Irrgarten besucht.
Und weil wir alle irgendwann den Ausgang gefunden haben, sind wir müde und glücklich wieder in Münster angekommen.
Großer Dank an die Jugendherberge am Alfsee – wir wurden sehr herzlich dort aufgenommen.

Norden-Fahrt

In der Zeit vom 27.09.21 bis zum 3.10.21 fuhren 10 Teilnehmer*innen der Lebenshilfe zusammen mit 5 Betreuer*innen mit dem Zug zur Stadt Norden in Norddeich Mole.
Als alle auf ihren Plätzen saßen, fiel die erste Anspannung ab und wir genossen die Fahrt und Aussicht in freudiger Erwartung. Gegen Nachmittag erreichten wir unser Ziel, begutachteten das Gruppenhaus und packten die Koffer aus. Den Abschluss der langen, aber kurzweiligen Anreise bildete das Pizzaessen im Wohnzimmer und eine kurze Besprechung der kommenden Urlaubstage.

Am Dienstag fuhren wir mit dem Bus ins Ortsinnere, um die nähere Umgebung zu erkunden und in der Stadt zu bummeln. Nach der kleinen Shoppingtour fuhren wir zum Deich, machten einen ausgedehnten Spaziergang in der Nordseebrise, bummelten gemeinsam im Stadtkern, shoppten Souvenirs und fuhren mit dem „Norden-Express“, der ortseigenen Bimmelbahn, eine weite Runde durch Norden. Abends schauten wir Fernsehen, spielten Brettspiele, malten, hörten Musik mit unserer Bluetooth-Box und tanzten, bevor wir allesamt erschöpft in unsere Betten fielen.

Am darauffolgenden Tag standen Museumsbesuche auf unserem Plan, weshalb wir uns nach dem Frühstück in zwei Gruppen aufteilten: Eine Gruppe wollte sich das Ostfriesische Teemuseum ansehen, die andere Gruppe das Dörpmuseum Münkeboe. Im Teemuseum konnte man Allerlei über verschiedenste Teesorten und Teezubereitung lernen, inklusive einer Teezeremonie. Das Dörpmuseum Münkeboe hatte ähnlich Spannendes zu bieten: Es zeigte altes ostfriesisches Handwerk anhand unterschiedlicher Stationen, in denen man sich selbst ausprobieren und die Räume bestaunen konnte. Nach diesem ereignisreichen Tag kehrten wir in unser Ferienhaus zurück, tauschten uns begeistert über die Erfahrungen in den Museen aus, bereiteten tolle Hamburger zu und schauten außerdem zusammen „Der König der Löwen“, dank Mini-Beamer und Leinwand, und ausgerüstet mit reichlich Popcorn!
Am Donnerstag fuhren wir mit dem Bus zur Seehundstation in Norden-Norddeich, ein absolutes Highlight unserer Fahrt. Dort angekommen bezahlten wir unsere Tickets, liefen gemütlich durch die Ausstellung und beobachteten die jungen Seehunde in ihrem Wasserbecken. Wir hatten das Glück, dass zu dieser Uhrzeit eine Tierpflegerin am Beckenrand stand und uns weitere interessante Fakten über Seehunde berichtete.

Freitags waren wir wieder früh auf den Beinen, weil wir den kleinen Wochenmarkt in Norddeich besuchen wollten. Nach einem längeren Fußmarsch und Orientierungsproblemen kamen wir auf dem Markt an und stöberten durch die Stände. Insbesondere der Fischverkäufer zog uns magnetisch an und wir verspeisten unsere ersten Matjesbrötchen und Kibbelinge, seit wir angekommen waren.

Am Samstag wurde uns schmerzvoll bewusst, dass wir morgen schon abreisen würden. Wir drehten noch einmal den „Turbo“ auf, besuchten den „Pilsumer Leuchtturm“, schossen viele Fotos und machten mit dem Bulli einen Tagesausflug ins kleine Städtchen „Greetsiel“, wo wir Eis aßen und uns die Geschäfte ansahen – die letzte Chance noch Mitbringsel für Freunde und Verwandte einzukaufen.
Und so waren wir ruckzuck wieder in Münster!
Ich freue mich schon auf das Nachtreffen, online oder offline, aber auf jeden Fall mit vielen positiven Erinnerungen und neuen Begegnungen mit wertvollen Menschen, die mir persönlich gezeigt haben, dass man seine freie Zeit nicht mit unzähligen Aktivitäten vollpressen muss, um aufzutanken. Ich bin gespannt, wohin mich meine nächste Urlaubsbegleitung führt…

Melanie Graff

Rüstig ab 50

Ich, Lothar Anters, bin jetzt in der Dienstagsgruppe der Lebenshilfe, **Rüstig ab 50**. Vielen Dank der Lebenshilfe, dass ich noch einmal diese Chance bekommen habe. Wir machen sehr viel. Zum Beispiel backen oder Spiele. Wir gehen auch nach draußen. Zum Beispiel Spazierengehen oder Eis essen. Es kommt auch auf das Wetter an. Bald wollen wir Kuchen backen. Bei manchem Helfer in der Gruppe muss ich mir die Namen merken. Ich persönlich hoffe, dass ich noch ein paar Jahre in der Lebenshilfe habe. Nochmals, es gibt mehrere Personen in der Lebenshilfe, denen ich danke sagen möchte. Auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

Lothar Anters

Schüttel dich

Das neue inklusive Projekt **Schüttel Dic**h für Kinder und Jugendliche macht seinem Namen alle Ehre ... Es wird getanzt, geschüttelt, geschwungen und einfach abgezappelt. Mal zur Musik, mal ganz ohne.
Das Projekt teilt sich in zwei Gruppen:
Die Wirbelkinder für Kids im Alter von sechs bis zwölf
Und die Wirbelbande für Jugendliche im Alter von dreizehn bis achtzehn.

Für ein Tanz-Video zum Weltkindertag wurde fleißig geübt... Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Mit viel Freuden und Begeisterung ist ein Video entstanden, bei dem deutlich wird: Tanz und Bewegung verbindet!

Stephanie Becker

Jubelstunde

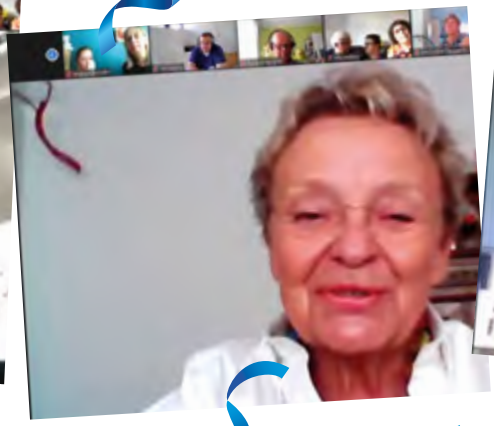
Am 02. Juni war die **Jubelstunde**, weil die Lebenshilfe 60 Jahre alt geworden ist. Wegen Corona war die Jubelstunde online.
Ich habe mich richtig auf die Jubelstunde vorbereitet. Ich habe zuerst bei Katha angerufen um zu üben, wie man bei Zoom reinkommt. Ein paar Tage vorher habe ich Post von der Lebenshilfe bekommen. In einem großen Umschlag waren Luftschlagen, Luftballons, Jubelschilder und Süßigkeiten – das war eine große Überraschung für mich! Damit habe ich meine Wohnung auch ein bißchen dekoriert. Außerdem habe ich mir zur Feier des Tages einen Sekt zum Anstoßen kaltgestellt.
Bei der Jubelstunde war es zuerst einmal schön, viele bekannte Gesichter auf dem Bildschirm zu sehen und sich zuzuwinken. Doris Langenkamp hat dann alle begrüßt. Außerdem hat Ulla Schmidt von der Bundesvereinigung in einem Video gratuliert. Gerda Fockenbrock hat auch etwas gesagt und gratuliert. Und Freddy vom JULE-Club. Und ich habe auch ein paar offizielle Worte gesagt.

Dann kam ein Musiker auf den Bildschirm. Der hieß Jörn. Der hat zuerst ein Geburtstagslied gesungen, das er extra auf die Lebenshilfe umgedichtet hat. Danach hat er eigene Lieder gesungen, die waren auf Deutsch und ich konnte das meiste verstehen. Das war ganz schön! Außerdem war es auch lustig, weil Jörn viele Witze gemacht hat. Es war fast wie ein richtiges Konzert.
Besonders gut hat mir gefallen, dass wir einmal eigene Wörter in die Kamera halten sollten. Aus den Wörtern hat Jörn dann ein Lied gemacht. Ich habe das Wort „Jule“ hochgehalten, glaube ich. Zwischendurch haben wir mit den Jubelschildern gewedelt.
Noch mehr Spaß hätte es gemacht, wenn wir uns richtig gesehen hätten. Aber so war es wenigstens etwas, und die Stimmung war toll!

Andrea Böckmann

Besonders gefreut haben wir uns über das herzliche Grußwort von Ulla Schmidt, der Bundesvorsitzenden der Lebenshilfe.

„Ich erinnere mich noch gerne an meinen Besuch bei Ihnen in Münster, an diese lebendige, kreative, wirklich tolle Gemeinschaft, die ich bei Ihnen erlebt habe.
Das alles ist Grund zu feiern und ich gratuliere Ihnen ganz herzlich und wünsche Ihnen einen tollen Start in die nächsten 60 Jahre – alles Gute!“



Lebenshilfe Spaziergang - Rate mal ...

Am 13. Juli 2021 hat der JULE-Club eine Aktion angeboten.

Wir haben einen Lebenshilfe Spaziergang gemacht, um gemeinsam die Fragen zum „60 Jahre Lebenshilfe Quiz“ zu lösen. Wir haben uns an der Geschäftsstelle der Lebenshilfe in der Windthorststraße getroffen. Dort gab es auch die erste Frage:

Wie viele Klingeln hat die Eingangstür zur Geschäftsstelle? a: 10 b: 12 c: 14 Da die Lösungen bis zum 30.9. eingesendet werden mussten, dürfen wir Euch die richtigen Lösungen verraten: c: 14 ist richtig.

Dann sind wir Richtung Innenstadt gelaufen, wo wir eine Mülltonne finden mussten um deren Vornamen zu heraus zu finden. Nach einigen Metern haben wir sie auf dem Bürgersteig entdeckt. a: Agnes b: Bertha c: Constanze. Jemand hatte Agnes auf die Tonne geschrieben.

Dann gingen wir weiter über die grüne Ampel zum Lackmuseum. Hier sollten wir nach oben schauen, um zu sehen, womit die Spitze verziert ist. a: eine Kerze b: eine Blume c: eine Krone. Die Richtige Antwort lautet c: eine Krone.

Danach ging es weiter auf der Promenade, wo wir die Laternen zwischen Windhorststraße und Ludgeriplatz zählen mussten. Die richtige Antwort war: 12 Laternen.

Unser nächster Halt war ein Stromkasten, auf dem wir ein Tier entdecken sollten. Die Antworten waren a: Vogel b: Käfer oder c: Schmetterling. Der Stromkasten war bunt bemalt und mittendrin war ein Vogel.

Nun gingen wir über den Zebrastreifen weiter Richtung Promenade. Dort steht ein Schild über Baumpatenschaften und wir mussten einen Baumpaten finden, der mit der Lebenshilfe verwandt ist. Die Antwort lautete Westfalenfleiß!

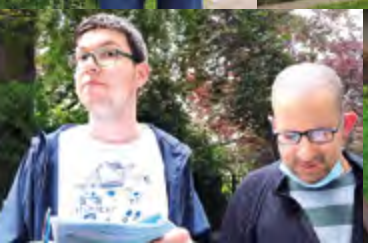
Dann konnten wir auf einer Pausenbank rasten aber wir brauchten keine Pause, denn auf der Bank war schon die nächste Aufgabe für uns. Wie viele Bäume sind auf der Bank? a: 6 b: 16 oder c: 60. Die Lösung war b: 16. Hinterher haben wir gemerkt, dass auf jeder Bank in der Promenade 16 Bäume gedruckt waren.

Weiter ging es den Weg an einem Teich entlang, am Kanonengraben, an dem ein großer Baum steht. Wir sollten schätzen, wie hoch der Baum ist. Die Antwort ist: 26 Meter hoch, wow, ganz schön hoch. Wir kamen an einen Spielplatz, die Frage dazu war: Wer darf den Spielplatz nicht betreten? a: Pferde, b: Hühner oder c: Hunde Die Antwort war c: Hunde.

Nun waren wir direkt am Aasee angekommen, wo die nächste Frage auf uns wartete. Die großen Kugeln am Aasee sieht man sofort, aber welches Kunstwerk steht noch auf der Wiese? a: zwei Engel b: drei Einhörner c: vier Drachen. Es ist eine Nepomuk Statue mit 2 Engeln.

Auf der Brücke am Aasee mussten wir die Zahlen auf den Laternen zusammenzählen. Die Lösung war 94. Im Tunnel gab es oben am Ende des Tunnels, etwas zu entdecken. a: eine Statue von einem Seehund, b: eine Lasershow oder c: eine Blume aus Draht. Die Lösung war c: eine Blume aus Draht.

Weiter ging es zu einer Kreativaufgabe. Auf dem Gelände der LBS steht eine Skulptur von Henry Moore. Sie heißt „Kleine Wirbel Bronze“. Unsere Aufgabe war, einen anderen Namen dafür zu finden. Katha meinte, wir wären nicht sehr phantasievoll.



Weiter ging es über einen Parkplatz, vorbei an dem Teich am alten Zoo. Dort war die Frage: Welches Konzert kann man hören? a: Helene Fischer b: Frösche oder c: Metzer 58. Direkt daneben steht noch der Eulenturm des alten Zoos, welches Tier bewacht denn wohl den Turm? a: ein Pinguin b: eine Eule oder c: ein Papagei. Die Lösung könnt Ihr Euch wohl denken.

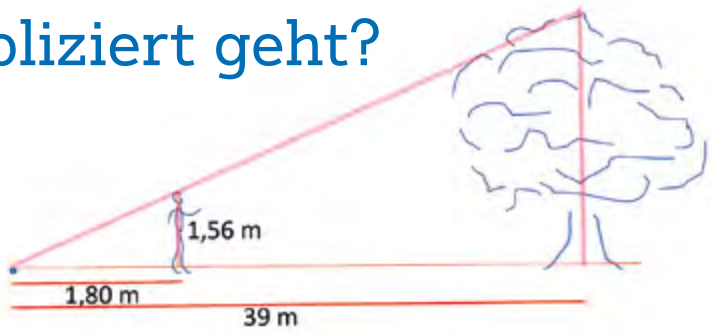
Nun mussten wir ein bisschen laufen, bis wir den Schlossplatz erreichten und vor dem Schloss standen. Dort gab es noch eine letzte Frage: Was trägt die Figur auf dem Schloss im Maul? a: einen ganzen Apfel b: ein Gänseblümchen oder c: einen Pfeil. Da musste man schon sehr genau hinschauen.

Zum Schluss hatten wir noch eine Aufgabe zu erledigen. Dazu sind wir in den Botanischen Garten gegangen, wo wir eine Pflanze suchen mussten, die die Lebenshilfe als Parten übernommen hat. Na, wisst Ihr wie sie heißt? Wenn nicht, dann hier die Antwort: Die Popcorn Pflanze. Und wer die Lösung gefunden hat, sollte ein Foto an die Lebenshilfe schicken und konnte tolle Preise gewinnen.

Das war eine tolle Aktion vom JULE-Club. Nochmal vielen Dank an Katharina Könning von der Unternehmenskommunikation der Lebenshilfe Münster.

Für den JULE-Club und der Lebenshilfe Münster,
Jodokus Hackert

Warum einfach, wenn es auch kompliziert geht?



Ein Höhepunkt beim Lebenshilfe-Spaziergang war die Abschätzung der Höhe von der wunderschönen und üppig gewachsenen Platane am Kanonengraben.

Natürlich wollten wir, d.h. Elisabeth, Susan und Andreas, hier genau vorgehen, nachdem wir uns auch vorher schon beim Laternenzählen entlang der Promenade viel Mühe gegeben hatten. Nur wie blöd, dass wir keinen Zollstock dabei hatten, der so groß wie die Platane war- und nicht einmal einen normalen.

Ich habe dann an die Schule gedacht, von wegen Dreisatz: 2 Brötchen kosten 70 Cent, wieviel kosten 8 Brötchen? Na klar, 2,80 €.
So etwas könnte doch nützlich sein. Zunächst mal habe ich mit einem auf dem Boden stehenden Handy Susan und Platane fotografiert. Ganz schön groß, meine Frau – genauso wie die Platane. Jetzt die entscheidende Frage: wieweit sind Susan und die Platane vom Handy entfernt?
Susans Abstand war einfach zu bestimmen: 9 Pflastersteine, Modell Münster/Kanonengraben.
Dann noch schnell die Umrechnung: ein Stein entspricht 3 Fingern und einer Handylänge – wozu Handys nicht alles gut sind.

Zu Hause angekommen, das Handy (15 cm) und alle 3 Finger waren noch vorhanden (5cm), wussten wir somit schon mal den Abstand vom Handy zu Susan (180 cm). Vom Handy zur Platane musste ich 43 lange Schritte gehen, die eigentlich jeweils einen Meter betragen sollten. Zu Hause auf der Terrasse musste ich dann feststellen, dass ich etwas zu optimistisch war – ein Schritt waren nur 90 cm. Also kannten wir auch den Abstand Handy-Platane (ca. 39 Meter). Jetzt noch die Größe von Susan über der Höhe des Handyobjektivs (170 cm minus 14 cm, also 156 cm). Und schon war es wie bei der Brötchenaufgabe: 156 cm Höhe bei 180 cm Abstand ist wie die Höhe der Platane bei 39 Meter Abstand. Diese hoch genaue Messung ergibt eine Platanenhöhe von knapp 34 Metern.

Der Wert von 26 Metern, der vom Grünflächenamt angegeben wurde, kann nun zweierlei bedeuten. Entweder wurde die Messung vom Grünflächenamt am Abend eines Rosenmontags durchgeführt oder durch den vielen Regen im Sommer konnte die Platane in diesem Jahr richtig gut wachsen.

Andreas Heuer
Vorstand Lebenshilfe Münster

Auflösung Blumenrätsel

Für welche Blume hat die Lebenshilfe Münster im Botanischen Garten die Patenschaft übernommen? Dies war das letzte Rätsel am Ende des Lebenshilfe-Spaziergangs. Die Lösung: für die „Senna didymobotrya“!
Deren Blätter verströmen einen Duft nach frisch aufgeplopptem Mais und haben der Pflanze deshalb den viel schöneren Spitznamen „Popcorn-Pflanze“ verliehen.

Wir freuen uns, dass wir so viele Einsendungen mit tollen Fotos unserer Pflanze bekommen haben! Unter allen Teilnehmenden haben wir ausgelost:
Maximilian Pfeifer, Tessa John und Silvan Barenbrock dürfen sich über einen Kinogutschein freuen (inklusive Popcorn, versteht sich)

Alle Bewohner*innen und Mitarbeitenden des Wohnhauses Edelbach wünschen der Lebenshilfe **alles Gute zum 60 jährigen Jubiläum!**

60 Jahre Lebenshilfe

und 60 Jahre Paul Fernholz! Das Wohnnest freut sich über die beiden Geburtstage!

60 Jahre Lebenshilfe · es ist uns eine Blumenwiese!

Deshalb haben wir im Frühjahr einen kleinen Blumengruß in Form von Samenpapier an unsere Mitglieder geschickt. Und tatsächlich sind bei einigen Mitglieder mit besonders grünen Daumen regelrechte Prachtexemplare erblüht!

Bild von Kai Ackermann

Mehrtägige Angebote

Zurück in die Zukunft!

Wir haben im letzten Rundbrief einen Aufruf gestartet: **60 Ideen für die nächsten 60 Jahre**.
Was wünschen Sie sich von der Lebenshilfe?
Welche Ideen haben Sie für unseren Verein?
Was können wir besser machen?

Es sind nicht ganz 60 Ideen geworden, aber tolle Anregungen, fantasievolle Geschichten und Bilder, wie die Lebenshilfe in 60 Jahren aussehen kann – viel Spaß mit unserer kleinen Zeitreise in die Zukunft!

Regelmäßige Gruppenangebote

Unterstützung in der Freizeit

mehrtägige Bildungsfahrten für Eltern und ihre erwachsenen Kinder mit Behinderung

Mehr Möglichkeiten für schwer behinderte Menschen, an Aktionen teilzunehmen

Fortbildungen für Eltern und Angehörige

Nette zuverlässige Betreuungen

Koch- und Backaktionen

Lebenshilfe-Wohnungen

Mehr Lebens-hilfe-WGs

Reisen ins Ausland

Wöchentliche Freizeitgruppen für ältere Teilnehmer*innen

Ausflüge für Senioren mit Fahrdienst

Männertreff im AUW

Mehr weibliche Mitarbeiter*innen

Einbringen von digitalen Medien wie z.B. Alexa als Unterstützung

kein häufiger Wechsel von Betreuungen

Lebenshilfe in 60 Jahren

Es ist für mich nicht leicht, in die Zukunft zu sehen.

Erstmal stelle ich mir vor: Es gibt kein Corona mehr, keine Masken. Die Menschen können wieder in Konzerte gehen. Viele Leute können sich treffen und feiern. Sie brauchen keine Angst haben, krank zu werden.
Aber gibt es dann noch Autos, die uns zu den Konzerten oder Treffen bringen?
Vielleicht fahren dann nur noch Busse oder Taxen mit Elektromotor. Aber die sind dann ohne Fahrer. Die Menschen steigen ein. Sie melden sich mit dem Handy an, und schon geht`s los.
Die Fahrt ist irgendwie wie ferngesteuert.
Auch bei der Lebenshilfe gibt es keine Menschen mehr im Büro. Dort sitzen Roboter an den Computern. Mit ihnen kann man mit Whatsapp-Video sprechen.
In den Pflegeheimen gibt es auch immer mehr Robotermenschen für die Pflege und in der Küche.

In 60 Jahren feiert die Lebenshilfe ihr 120 jähriges Jubiläum.Alle freuen sich. Die Roboter zeigen Fantasiefilme von damals, als noch Menschen anderen Menschen geholfen haben.

Kerstin Böhmert

Lebenshilfe Münster in der Zukunft

So stelle ich mir die Lebenshilfe Münster in 60 Jahren vor:

2081 hat sich das Klima so verändert, dass es im Innenhof der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Münster einen Palmengarten und einen Pool geben wird. Man kann direkt mit einer Wasserrutsche vom 4. Stock in den Innenhof rutschen und kann sich den Aufzug sparen.
Der Rundbrief wird, wenn die Lebenshilfe Münster 100 Jahre alt wird als E-Mail verschickt und nicht mehr als gedrucktes Heft erscheinen, da kann man die Druckkosten sparen.
Den Jule-Club wird es auch noch im Jahr 3000 geben, der Vorstand wird sich ja mal verändern und das Logo wird ab 2060 auch ein neues Outfit erhalten. Ich hoffe, dass der 1. Vorsitzender, Herr Michael Angly noch lange dem Jule-Club erhalten bleibt.
2081 werden die Samstagsausflugsflyer mit Drohnen verschickt. In unsere Ferienfreizeiten werden wir gemütlich mit unserem Lebenshilfe-Helikopter fliegen, der mit Solarenergie betrieben wird.
Zum 100. Geburtstag der Lebenshilfe Münster wird es eine große Party im neuen Preußenstadion geben. DJ Möhre wird am Musikpult Stimmung machen und Corona ist für immer verschwunden.
Die Mitglieder der Lebenshilfe Münster steigen und steigen auf 1000 Mitglieder!
Wie ihr seht, wird die Lebenshilfe Münster in der Zukunft genau wie heute und noch bunter wie heute 2021.

Jodokus Hackert

Farbenfrohe Zukunft

Wünsche für Zukunft aus unserem **Farbenfroh – Projekt**

Was wünschen wir uns für die Zukunft? Wovon träumen wir? Und wie können wir unsere Wünsche und Träume auf Papier bringen?
Wir von Farbenfroh, dem neuen Kreativ-Angebot vom Freizeitbereich haben uns darüber Gedanken gemacht.

Willi wünscht sich einen Urlaub am Meer. Mit vielen Fischen, die herum schwimmen.
Laura malt sofort los. Sie weiß genau, wie ihre Zukunft aussehen soll.
Viel Sonne, Blumen, ein Regenbogen. „So sieht meine Zukunft aus“ sagt Laura.
Thomas braucht noch etwas Zeit, er überlegt noch.
Für Cynthia ist sofort klar, „Ich wünsche mir Frieden in der Welt“. Und sie möchte das Peace-Zeichen malen. „Peace“ heißt Frieden in englischer Sprache.

Wir finden, unsere Wünsche und Träume sind sehr wichtig. Und es macht Spaß, unsere Ideen auf Papier zu bringen.
Was wünscht ihr euch? Probiert doch zu Hause auch mal aus, eure Träume für die Zukunft zu malen!

Die farbenfrohe Truppe mit Cynthia, Laura, Thomas und Willi

Bericht aus dem Edelbach

Wenn man nicht nach draußen in die Welt kann, muss man die Welt halt zu sich holen!

Seit Corona, Abstand und Quarantäne den Alltag neu bestimmen, haben Smartphones, Laptops und Tablets deshalb eine ganz neue Bedeutung bekommen – ganz besonders auch in unseren Wohnhäusern. Dank der vielen großzügigen Spenden im Rahmen unseres weihnachtlichen Spendenaufrufs Ende 2021 hat unter anderem das Wohnhaus Edelbach nun für die einzelnen Wohngruppen zum Beispiel neue iPads gekauft.

Tatjana und Christiane aus dem Edelbach sind begeisterte Nutzer*innen und haben der Rundbrief-Redaktion berichtet:
„Wir haben neue Tablets bekommen! Im Erdgeschoss, im Obergeschoss und im Dachgeschoss. Mit den Tablets arbeiten wir jetzt. Wir hören Musik auf Spotify. Immer unterschiedlich. Jetzt gerade hören wir Santiano auf dem Wacken.
Wir gucken uns auch Videos auf YouTube an. Zum Beispiel Strick-Videos. Was da gezeigt wird, kann man auch nachstricken. Muss man aber nicht, das machen wir mal so, mal so. Immer unterschiedlich. Man kann sich auch angucken, wie man Blumen pflanzt. In unserem Garten haben wir im Sommer Tomaten gepflanzt. Tigertomaten heißen die! Die Setzlinge haben wir auf dem Markt gekauft und das dann so gemacht wie im Video. Es gibt aber noch was Tolles, was man mit den Tablets machen kann. Wir haben da eine App drauf, damit kann man die Kamera auf eine Zeitung halten oder auf ein Buch, und das Gerät liest dann vor, was da steht. Damit können wir uns auch gut den Aldi-Prospekt vorlesen lassen. Eigentlich streiten wir uns nie um die Geräte. Wir können uns das gut teilen!“

Wir danken der Damhorst-Stiftung und allen Spender*innen, die uns bei der digitalen Ausstattung unserer Wohnhäuser unterstützt haben!

Ich lasse mich nicht unterkriegen

Noch vor drei Jahren hat die Nachwuchs-Autorin Selina Spetter aus Münster unserer Rundbrief-Redaktion ein Interview gegeben zu ihrem Leben mit dem Fetalen Alkoholsyndrom (FAS) und uns beeindruckende Auszüge aus ihrer Autobiografie vorgestellt. Nun hat Selina die Biografie gemeinsam mit ihrer ehemaligen Lehrerin Iris Brandewiede fertiggestellt. Pünktlich zum Internationalen FAS-Tag am 09. September hat sie ihr Buch veröffentlicht. „
ICH LASSE MICH NICHT UNTERKRIEGEN, SOLANGE WORTE MEINE WUT BESIEGEN
ist ein sehr persönlicher Text, der aufwühlt, informiert und vor allem tief berührt.

Herzlichen Glückwunsch an Selina zu diesem Erfolg!

Radtouren

In diesem Jahr konnten wir endlich wieder mit unseren Leezen voll durchstarten!

Im Mai und im September hat unser Touren-Meister Michael Rieger wieder schöne Strecken für uns vorbereitet! Ab Treffpunkt Aaseekugeln ging es auf unserer ersten Tour durch die Rieselfelder Richtung Gut Kinderhaus, wo wir auf der Terrasse lecker gegessen und getrunken haben. Übrigens waren wir mit über 20 Mitradelnden so viele wie noch nie!

Im September sind wir zur Burg Droste Hülshoff geradelt. Die Strecke an Gievenbeck vorbei Richtung Havixbeck ist immer wieder eine tolle Tour und zeigt, wie schön das Münsterland ist!
Übrigens sind wir bei beiden Touren mit dicken Wolken am Himmel gestartet und nach kurzer Zeit mit strahlendem Sonnenschein weitergefahren. Es hat eine alte Weisheit bewahrheitet: wenn der JULE-Club unterwegs ist, radelt die Sonne auch mit!

Wer einen kleinen Eindruck von unserer Tour bekommen möchte: Michael Wedegärtner, der Onkel von unserem Vorstandsmitglied Jodokus, ist im September als Gast mitgeradelt und hat ein tolles Video gedreht.
Das Video könnt ihr euch auf dem YouTube-Kanal der Lebenshilfe anschauen oder einfach über diesen QR-Code!
Vielen Dank, lieber Michael, für das Video!

Vorlese-Aktion

Der diesjährige "Protesttag 05. Mai" stand unter dem Motto **Unsere Stimme für Inklusion**. Wegen der Corona-Pandemie konnten wir leider keine Aktion machen, bei der Leute sich treffen.

Der JULE-Club hat sich deshalb etwas anderes ausgedacht. Wir haben den Münsteraner Autor und Lebenshilfe-Mitglied Wilhelm Gruber gefragt, ob er uns aus seinem Buch **Der Kopfstandleser** vorlesen möchte. Und er hat ja gesagt!
Gemeinsam mit seiner Tochter Edith ist er zu uns die Geschäftsstelle gekommen. Wir haben die beiden bei ihrer Lesung gefilmt.

JULE-Club Mitglieder konnten sich die Lesung dann gemeinsam mit Wilhelm und Edith Gruber über Zoom anschauen und im Anschluss Fragen stellen. So haben die Zuhörerinnen und Zuhörer erfahren, dass Wilhelm Gruber in seiner Zeit als Lehrer die Idee zum Kopfstandleser hatte ("Da steht alles auf dem Kopf!"), dass das Buch in viele Sprachen übersetzt wurde (z.B. Koreanisch) und die Geschichte sogar in der ZDF-Sendung "Siebenstein" verfilmt wurde.

Die Aktion hat uns viel Spaß gemacht und wir danken Wilhelm und Edith Gruber für die Unterstützung. Hoffentlich können wir 2022 wieder eine Aktion zum 05. Mai machen, bei der wir uns „in echt“ begegnen!

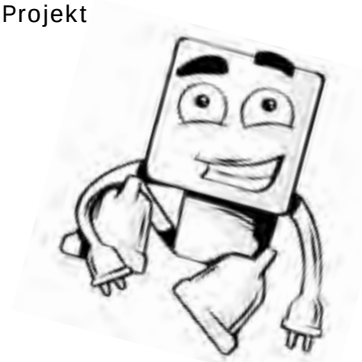
JULE Club

Neues aus dem NetzStecker-Büro

Von Bluetooth bis WLAN

Smartphones und Soziale Medien leicht erklären – das ist das Ziel von unserem Büro für inklusive Medienbildung. Und um das zu erreichen, haben wir in den letzten Wochen einige neue Dinge das Licht der Welt erblicken lassen. Los ging es in Papierform: „Telefonieren und SMS“ sowie „Verbindungen und Schnelleinstellungen“ – das sind unsere neuen NetzStecker-Hefte. In Leichter Sprache erklären wir zum Beispiel, wie kleine und große Netzwerke entsteht, was überhaupt NFC ist und was Bluetooth mit einem dänischen König zu tun hat. Wir freuen uns, mit diesen Heften an unsere Broschüre zu WhatsApp anknüpfen zu können und etwas Digital-Wissen durch ganz Deutschland zu schicken. Man kann die nämlich kostenfrei bei uns per Mail an netzstecker@lebenshilfe-muenster.de bestellen - oder natürlich in der Geschäftsstelle abholen.

Ganz neu ist auch: wir haben nun einen YouTube-Kanal!
Unsere ebenfalls neuen Maskottchen Stecki, Rolli und Ecki erklären in 13 animierten Lernvideos die Inhalte von unseren Heften. Das alles barrierearm, mit Spaß und guter Optik. Entstanden sind Videos von Anfang bis Ende in unserem Büro: Mit Bildern und Animationen von Johannes Benedix und ebenfalls mit unseren eigenen Sprechstimmen – so findet sich ganz viel NetzStecker in den Videos.
Die Videos sowie die Hefte zum Nachlesen findet man auf unserer Homepage: **www.netz-stecker.info**. Ein Besuch lohnt sich, denn dort gibt es noch mehr zu entdecken: unser Instagram-Format „KurzSchluss“, Arbeitsblätter zu verschiedenen Smartphone-Themen sowie Infos zu uns[illegible] dem Projekt



Video-Chats

leicht gemacht!

In den letzten eineinhalb Jahren sind Video-Konferenzen immer wichtiger geworden – in unserer Arbeit, aber auch in unserer Freizeit. Die Programme heißen Zoom, Teams oder BigBlueButton … die Liste könnte man noch lange fortsetzen.

Weil die Tools für so viele Menschen von großer Bedeutung sind, hat Benjamin Maus von der Universität in Malmö dazu geforscht. Für seine Abschlussarbeit wollte er herausfinden, wie man Video-Chat-Programme barrierearmer gestalten kann.
Durch Zufall und Umwege ist er auf unser Projekt aufmerksam geworden. Wir haben schnell gemerkt, dass wir ganz ähnliche Ziele haben und gut zusammenarbeiten können. Also haben wir im Frühling und Sommer 2021 mehrere Treffen mit unserer Arbeitsgruppe gemacht – digital natürlich, denn persönliche Treffen im Alltag waren noch nicht möglich und der Weg nach Malmö etwas weit.

Benjamin hat verschiedene Aktivitäten und Aufgaben vorbereitet: teilweise eher spielerisch und mit Spaß, teilweise aber auch ganz schön knifflige Sachen. Zusammen haben wir zum Beispiel die Funktionen von Zoom ausprobiert – wie mache ich Kamera und Mikrofon an und aus? Und wie zeige ich mit Emojis meine Stimmung?
Wir haben aber auch ganz neue Apps ausprobiert, die noch frisch in der Entwicklung sind. Zum Beispiel gather.town, wo man seinen eigenen Konferenz-Raum gestalten kann und alles wie in einem Videospiel aussieht. Auch ein großer Spaß und vielleicht ein kleiner Blick in die Zukunft!

Vor unserer Sommerpause hat uns Benni aber auch noch in Deutschland besucht. Er hat einen Design-Workshop für uns vorbereitet, wo wir eine App zum Eis bestellen gestaltet haben – das war sehr spannend. Und wie durch Magie gab es dann auch noch ein dickes Gelato vom Eismenschen unseres Vertrauens.
Vielen lieben Dank, Benni! Das war uns eine große Freude. Wir hoffen, dass wir uns bald wiedersehen – online oder hier bei uns in Münster.

Was ist eigentlich ein **Influencer**?

Influencer ist englisch.
Man spricht das: In-flu-en-za.
Influencer kommt von dem englischen Wort "to influence".
Das bedeutet: jemanden beeinflussen.
Ein Influencer ist also jemand, der andere beeinflussen kann.

Influencer und Influencerinnen sind vor allem in den Sozialen Medien aktiv.
Zum Beispiel bei Instagram, TikTok, Snapchat oder Twitter.
Dort haben die Influencer und Influencerinnen viele Follower.
Follower ist englisch und bedeutet: jemand, der einem anderen folgt.
Man spricht das: Folloa.
Follower sind also Menschen, die einem Influencer folgen.
Weil die Menschen dem Influencer folgen:
Sie sehen, was der Influencer in den Sozialen Medien teilt.
Zum Beispiel Videos, Bilder oder Texte.

Wenn ein Influencer sehr viele Follower hat:
Er kann sehr viele Menschen beeinflussen.
Dazu sagt man auch:
Der Influencer hat eine große Reichweite.

Influencer können ganz verschieden sein.
Es gibt Influencer, die Werbung für Produkte machen.
Zum Beispiel für Kleidung oder Spiele.
Und es gibt Influencer, die über bestimmte Themen sprechen.
Zum Beispiel über Politik, die Gesellschaft oder Inklusion.
Indem die Influencer über ein Thema sprechen:
Sie machen sich für das Thema stark.
Und sie wollen andere auf das Thema aufmerksam machen.
Zum Beispiel, um in der Gesellschaft etwas zu verändern.

Tipp:

Puppen mit Down Syndrom

Liebe Leserinnen und Leser, heute Morgen hörte ich im Radio einen Bericht von Augenblick Mal!, dem Morgenmagazin der Kirchen. Normalerweise höre ich nur mit halbem Ohr zu, aber dieses Mal spitzte ich die Ohren, als ich „Down-Syndrom“ hörte. Die Sprecherin war eine Mutter von einem Kind mit Down-Syndrom und hatte sich schon länger überlegt, dass Kinder mit diesem Syndrom sich besser mit einer Puppe, die genauso aussieht wie sie selbst, identifizieren könnten als mit den üblichen Puppen.

Unter der Internet-Adresse **https://tolimoli.de/** kann man sich die Puppen anschauen und bestellen.

Susanne Musson

Tipps aus der Rundbrief-Redaktion!

JODOKUS HACKERT

Filmtipp „Tonis Welt“

Hallo, ich möchte Euch den Serientipp „Tonis Welt“ vorstellen.
Es ist eine Fortsetzungsserie zu der Serie Club der roten Bänder, die von 2015 bis 2017 auf Vox lief. „Tonis Welt“ lief im April 2021 auf Vox.
Toni ist Asperger-Autist und seine Freundin Valerie hat das Tourette Syndrom.
Als die Großmutter von Valerie gestorben ist, müssen die beiden eine schwere Entscheidung treffen, da das Haus von Valeris Großmutter Renovierungsarbeiten benötigt und zum Verkauf steht. Dann wollen die beiden die Aufgabe annehmen und ein gemeinsames neues Leben beginnen.
Doch die beiden haben kein Geld und ohne Plan stellen sich Valerie und Toni den neuen Herausforderungen des Erwachsenenlebens. Toni bekommt einen Job bei dem Dorfarzt, der von Armin Rohde gespielt wird.
Mir hat an der Serie gefallen, dass die Darsteller nicht zu übertrieben gespielt haben. Es ist eine lustige aber auch manchmal ernste Serie. Es ist sehr schön, dass Toni und Valerie immer für einander da sind. Sie können sich immer aufeinander verlassen. Es wird eine 2. Staffel geben, die 2022 auf Vox laufen wird und es gibt die Serie auch auf DVD und Blu-ray.

KERSTIN BÖHMERT

Rosenheim Cops

In diesem Jahr habe ich mit meinen Eltern Urlaub in Reit im Winkl gemacht.Weil ich ja ein großer Fan der Rosenheim-Cops bin, hatte ich mir einen Ausflug nach Rosenheim gewünscht. Dort werden täglich Stadtführungen angeboten:
Auf den Spuren der Rosenheim-Cops.
Wir haben auch eine mitgemacht. Es war sehr spannend. Ich habe viel Neues erfahren.
Das Kommissariat ist eigentlich das Rathaus von Rosenheim. Früher war das Haus einmal der Bahnhof gewesen.
Wenn die Büros gezeigt werden, ist das nicht im Rathaus. Die Aufnahmen dort werden im Filmstudio in München gedreht.
In den Filmen gibt es oft Szenen am Chiemsee. Die werden auch nicht dort gedreht. Das wird am Ammersee oder am Tegernsee gemacht. Die Stadtführerin sagte uns den Grund: Der Chiemsee ist zu weit von München entfernt. So braucht das ganze Filmteam nicht so weit fahren. Sie können schneller drehen. In einer Folge ist der Kommissar Hofer in St. Johann (Österreich) zur Kur. Im Film spielt er dort Schach in einem Park. In Wirklichkeit ist der Park mitten in Rosenheim.
Die Stadtführerin hat uns durch die Innenstadt von Rosenheim geführt. Sie hat uns viele Stellen gezeigt, die einmal Tatort waren. Es hat mir sehr gut gefallen. Wenn ich jetzt DVDs anschaue, erkenne ich oft den Drehort wieder.

Weil ich oft die Filme der Rosenheim-Cops gucke, träume ich auch manchmal davon. So gehe ich in Rosenheim über die Haffnerstr. Dort wohnen im Film der Komissar Hansen und der PolizeichefHerr Achtziger.

Wie wäre es, wenn ich mal mitspielen könnte?

Und plötzlich stehen die Kommissare Christian Lind und Sven Hansen vor mir. Sie fragen, wo ich gestern zwischen 7 Uhr und 16 Uhr gewesen bin. Ich bin total geschockt. Ich sage, dass ich arbeiten war und anschließend noch einkaufen. Dann frage ich noch, weshalb die Kommissare das von mir wissen wollen.
Um 13 Uhr wurde jemand erstochen, war die Antwort von Herrn Hansen.
Ich gucke die beiden mit großen Augen an. Dann wird mir übel , und meine Beine werden schlapp.
Herr Lind und Herr Hansen müssen mich stützen.
Sie bringen mich in die Wohnung von Herrn Hansen. Der wohnt ja in der Straße. Dort geben sie mir ein Glas Wasser. Als ich mich wieder beruhigt habe, kann ich gehen. Die Kommissare haben weiter ermittelt und auch bald den richtigen Mörder gefunden.

Martin Goldstein
Geschäftsführung

Jürgen Philipp:
Wer sind Sie eigentlich?

Martin Goldstein:
Ich bin seit Mai 2020 der Geschäftsführer der Lebenshilfe, als Nachfolger von Herrn Wagner-Stolp.

Jürgen Philipp:
Warum ist der denn weg?

Martin Goldstein:
Herr Wagner-Stolp ist in Rente gegangen, der ist fertig mit Arbeit!

Jürgen Philipp:
Kommst du denn auch immer aus Marburg?

Martin Goldstein:
Nein, ich komme aus Gütersloh, das ist nicht ganz so weit weg.

Jürgen Philipp:
Na gut. Hör mal, früher wurde immer in der Alten Dechanei jeden Donnerstag oder jeden Freitag vorgelesen. Warum wird Vorlesen jetzt nicht mehr angeboten?

Martin Goldstein:
Naja, wir haben ja viele Angebote im Freizeitbereich, im Moment auch ganz viele neue Angebote, haben Sie da schon mal in das Heft geguckt? Ich gebe das aber gerne mal weiter an den Freizeitbereich.

Jürgen Philipp:
Die Jubelstunde für die 60 Jahre Lebenshilfe, die war auch spitze.

Martin Goldstein:
Wie viele Jahre von den 60 Jahren haben Sie denn schon mitgemacht?

Jürgen Philipp:
Mein Papa hat die Lebenshilfe mit aufgebaut. Aber der arme Kerl ist schon gestorben.

Martin Goldstein:
Oh, da liegt ja Lebenshilfe richtig in Ihrer Familie!

Jürgen Philipp:
Ja. Was will ich noch wissen? Haben Sie Hobbies?

Martin Goldstein:
Ich habe gar nicht so viele Hobbies. Ich lese gerne – in meiner Freizeit natürlich etwas, was nicht mit Arbeit zu tun hat. Romane zum Beispiel. Und ich gehe sehr gerne auf Trödelmärke. So sieht auch meine Wohnung aus!

Jürgen Philipp:
Ich habe im Fernsehen eine Wohnung gesehen, die war voller Müll. Überall waren Müllhaufen, die mussten die komplett ausräumen, das hat über 350 Millionen € gekostet!

Martin Goldstein:
Also, ganz so schlimm ist meine Wohnung nicht!

Jürgen Philipp:
Gut. Wie ist denn die Stimmung hier bei der Lebenshilfe? Gut, schlecht oder ganz schlecht?

Martin Goldstein:
Gut! Ich arbeite gerne hier, und ich glaube, dass auch die meisten Mitarbeitenden gerne hier arbeiten und viele Menschen gerne unsere Angebote nutzen.

Jürgen Philipp:
Alles klar, das war's. Danke

60 Jahre Lebenshilfe

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre(n) ich/wir den Beitritt zur Lebenshilfe Münster e.V. als:

☐ EINZELPERSON (Elternteil, Angehöriger, Sorgeberechtigter)
jährlicher Mindestbeitrag: 60,00 €

☐ ERMÄSSIGT (Mensch mit geistiger oder vergleichbarer Behinderung und/oder Jugendlicher bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres)
jährlicher Mindestbeitrag: 15,00 €

☐ FAMILIE (max. zwei erwachsene Personen, die allein oder mit mind. einer Person unter 25 Jahren in engem familiärem Bezug miteinander leben)
jährlicher Mindestbeitrag: 60,00 €

☐ FÖRDERER
jährlicher Mindestbeitrag: 60,00 €
Ich erkläre mich bereit, **einen höheren Beitrag** von ..... € jährlich zu zahlen.

MITGLIED 1
Name: _____
Vorname: _____
geb.: _____

MITGLIED 2
Name: _____
Vorname: _____
geb.: _____

MITGLIED 3
Name: _____
Vorname: _____
geb.: _____

MITGLIED 4
Name: _____
Vorname: _____
geb.: _____

ANSCHRIFT
Straße: _____
PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____
Tel.: _____

(FREIWILLIGE) ANGABEN ZU IHREM ANGEHÖRIGEN MIT BEHINDERUNG
Name, Vorname, Geb.-Datum: _____

Im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen ist der Bezug der Lebenshilfe-Zeitung der Bundesvereinigung Lebenshilfe (jährlich vier Ausgaben) sowie des örtlichen Rundbriefes (jährlich zwei Ausgaben). Die Mitgliedschaft kann bis zum 30. Sept., jeweils zum Jahresende, schriftlich gekündigt werden. Nach Erhalt Ihrer Beitrittserklärung senden wir Ihnen weitere Unterlagen sowie eine Einzugsermächtigung zu.

Ort, Datum: ..... Unterschrift Mitglied **1**: .....

Bitte senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung an:
LEBENSHILFE MÜNSTER E.V.
Windthorststraße 7 · 48143 Münster · Fax: (0251) 53906-20 · info@lebenshilfe-muenster.de

Rezepte aus dem Edelbach
von Maria Bruns

Grünkohl

1kg Grünkohl TK
2EL Schmalz
1 Zwiebel
1EL Senf
¾ L Brühe
500g Kartoffeln
4 Kasseler Kotelett
4 geräucherte Mettenden
Salz, Pfeffer, Muskat

Die Zwiebel würfeln und in dem Schmalz anbraten. Dann den Grünkohl dazugeben und mit der Brühe ablöschen. Die Kartoffeln schälen und würfeln und ebenfalls in den Topf geben. Jetzt wird mit Senf, Salz und Pfeffer gewürzt. Nun noch das Fleisch und die Mettenden oben auflegen und alles eine Stunde köcheln lassen. Evtl. nochmal abschmecken.

P.S. Im Emsland isst man dazu noch Schwarzbrot-scheiben, die mit gekochtem durchwachsenem Speck und Zwiebeln belegt sind.

Winterlicher Rindfleischtopf

750g Rindfleisch
1 Zwiebel
1 Lauchstange
500 g Rosenkohl
500 g Möhren
½ L Brühe
1 Lorbeerblatt
Salz, Pfeffer, gekörnte Brühe

Das Fleisch und die Zwiebel würfeln und in etwas Öl anbraten. Mit etwa einem halben Liter Brühe ablöschen und zusammen mit dem Lorbeerblatt eine Stunde köcheln lassen. Die Möhren und die Lauchstange in Scheiben schneiden. Den Rosenkohl halbieren oder ganz lassen, je nach Größe. Das Gemüse zugeben und die Suppe weitere zwanzig Minuten kochen lassen.
Mit Salz, Pfeffer und Brühe abschmecken.

Dazu passt sehr gut frisches Fladenbrot oder Baguette

Hofladen

Alles frisch vom Land!

- saisonales Obst und Gemüse aus eigenem Anbau und aus der Region
- Eier von freilaufenden Hühnern vom Gut Kinderhaus
- Honig, Fruchtaufstriche und vieles mehr
- Walnüsse, Haselnüsse und Erdnüsse in Premium-Qualität
- Säfte aus eigener Produktion
- Dekorationsartikel und Adventsgestecke
- Werkstattprodukte

Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

Öffnungszeiten:

Di – Do:	9.00 – 16.30 Uhr
Sa	11.00 – 16.30 Uhr
So	12.00 – 17.00 Uhr
Mo	Ruhetag

In der Zeit vom 24. Dezember 2021 bis zum 11. Januar 2022 macht der Hofladen Winterpause. Ab dem 12.01.2022 sind wir gerne wieder für Sie da!

Hofladen Gut Kinderhaus
Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster
Tel.: 0251 92103-34 · www.westfalenfleiss.de

Weihnachtsbäume auf Gut Kinderhaus

frisch geschlagen, aus Westfalen und wettergeschützt präsentiert

09.-22.12.21

tägl., 10.00-17.00 Uhr

Gut Kinderhaus

Besinnliches Weihnachtsliedersingen
mit Gitarrenbegleitung am Lagerfeuer am 11.12. von 14.00 bis 17.00 Uhr.

An beiden Wochenenden vor Heiligabend (11.12. und 12.12. sowie 18.12. und 19.12.2021) gibt es **Stockbrot und Bratwurst.**

☎ 01525 6499-605 oder -616

Alle Angebote stehen unter dem Vorbehalt der zu dem Zeitpunkt geltenden Corona-Bestimmungen. Jeweils aktuelle Infos und Öffnungszeiten: www.westfalenfleiss.de/gut-kinderhaus.html.

Unser **Café Gut Kinderhaus** geht dieses Jahr in eine längere Winterpause. Vom 29.11.2021 bis zum 18.01.2022 bleibt das Café geschlossen. Wir freuen uns, Sie ab dem 19.01.2022 wieder als unsere Gäste begrüßen zu dürfen!

Jahreszeiten auf Gut Kinderhaus